

VI. Die Natur im Allgemeinen, Naturkräfte und Erscheinungen.

A. Die Natur im Allgemeinen.

1. Betrachtungen der Erde im Besondern.

1. Die Erde selbst.

177. Die Erde als Mutter.

Erde, du Mutter zahlloser Kinder, Mutter und Amme,
sei mir begrüßt, sei mir gesegnet im Feiergefange!
Sieh, o Mutter, hier lieg' ich an deinen schwellenden Brüsten,
lieg', o Grüngelockte, von deinem wallenden Haupthaar,
sanft umsäufelt und sanft gekühlt von thauenden Lüften,
ach, du säufelst Wonne mir zu und thauest mir Wehmuth
in das Herz, daß Wehmuth und Wonn' aus schmelzender Seele
sich in Thränen und Dank und heiligen Liedern ergießen.

Erde, du Mutter zahlloser Kinder, Mutter und Amme,
Schwester der allerfreunden Sonne, des freundlichen Mondes
und der strahlenden Stern' und der flammenbeschweiften Kometen,
eine der jüngsten Töchter der allgebärenden Schöpfung,
immer blühendes Weib des Segen träufelnden Himmels!
Sprich, o Erde, wie war dir am ersten Tage der Schöpfung?
Freudig begrüßten die Fluthen des Meeres neuer Bewohner
mannigfaltige Schaaren; es staunte der werdende Wallfisch
über die steigenden Ströme, die seiner Nase entbrausten:
junges Leben durchbrüllte die Auen, die Wälder, die Berge,
irrte, blökend, im Thal und sang in blühenden Stauden,
wiegte sich, spiegelnd, am Quell auf wankendem Blümchen und girrte
auf den Gipfeln der Ulme, die liebende Reben umschlangen;
denn der edle Wieh'rer nicht nur und der mächtige Löwe,
nicht nur die Vögel des Hains und summende goldene Fliegen
tranken aus der Quelle des Lebens, Libanon's Cedern
tranken auch; es tranken die Haine, die Blumen und Gräschen,
jedes nach seinem Maasse, vom labetrunkneren Menschen
bis zum Gräschen im Thal und bebenden Sprößling des Berges.
Alle sterben und werden geführt von Stufe zu Stufe,
durch unendliche Reihen bestimmter Tonen, sie schleichen,
oder sie fliegen von Kraft zu Kraft, von Schöne zu Schöne.